



Vom Gemeindeausschuss

Die wichtigsten Beschlussfassungen im Jänner 2004

Zu Beginn des Jahres betrafen viele Beschlüsse des Gemeindeausschusses die interne Verwaltungs- und Finanztätigkeit. Von Interesse für die Allgemeinheit sind die Abrechnung der Arbeiten zur Behebung von Unwetterschäden und die Ausschreibung des Bauvorhabens für die Kanalisierung in Runggen. In Unteronach wurde eine umfassende Grundregelung im Bereich der Höfe Ploner und Bachwieser beschlossen.

Kanalisation in Runggen – Ausschreibung der Arbeiten

Im Frühjahr sollen die Arbeiten zur Errichtung der Kanalisierungsleitungen in Runggen ausgeführt werden. Das Projekt von Dr. Ing. Stefano Brunetti aus Bruneck sieht eine Gesamtausgabe von 217.515,59 Euro vor, davon sind 177.941,42 Euro für die reinen Bauleistungen ohne technische Spesen und Mehrwertsteuer.

Der Gemeindeausschuss hat zehn Unternehmen zur Abgabe eines Angebotes eingeladen. Den Zuschlag für den Bau der Kanalisierung wird jene Firma erhalten, die den höchsten Preisabschlag in Prozenten anbietet.

Abrechnung von Arbeiten zur Behebung von Unwetterschäden

Im Zuge der Behebung der Unwetterschäden wurde auch die Regenwasserableitung von der Bahnlinie im Bereich der Ex-Schottergrube Huber & Feichter bis zur Einleitung in die Rienz vollständig erneuert. Die Arbeiten wurden von der Fa. Kofler & Strabit GmbH aus Olang durchgeführt



Für die Kanalisierung von Runggen werden demnächst die Arbeiten vergeben.

und im Spätherbst des letzten Jahres abgeschlossen. Die vom Bauleiter Dr. Herbert Lanz erstellte Abrechnung in Höhe von 63.872,13 Euro wurde vom Ausschuss genehmigt und zur Zahlung angewiesen.

Beitrag an den Bildungsausschuss für die Dorfwoche

Im Herbst letzten Jahres hat der örtliche Bildungsausschuss die Organisation der Dorfwoche übernommen. Für die Deckung der finanziellen Auslagen war dem Bildungsausschuss seitens der Gemeindeverwaltung die Gewährung eines Beitrages zugesagt worden. Aufgrund der vorgelegten Abrechnungsunterlagen ist nun dem Bildungsausschuss von St. Lorenzen ein Beitrag in Höhe von 1.775,00 Euro ausgezahlt worden.

Grundregelung und Grundtausch in Unteronach

In Unteronach wurde auf Antrag von Frau Elisabeth Santi Pescosta, Plonerhof, eine umfas-

sende Grundregelung genehmigt, damit die Unteronacher Straße in diesem Bereich gemäß ihrem tatsächlichen Verlauf eingetragen werden kann. Die nicht mehr benötigten Grundflächen des alten Gemeindegeweges werden zum Hofraum des Plonerhofes und zu den Feldern der Höfe Ploner und Bachwieser dazugeschlagen.

Die Gemeinde erhält 866 m² von Frau Santi Pescosta, welche ihrerseits im Tauschwege 421 m² von der Gemeinde erwirbt. Herr Anton Gatterer, Bachwieser, tritt eine Fläche von 802 m² an die Gemeinde ab und erhält 225 m². Angesichts der Lage und der unterschiedlichen Beschaffenheit der getauschten Grundstücke zahlt die Gemeinde an Frau Santi Pescosta keinen Ausgleich, während Herr Gatterer von der Gemeinde eine Aufzahlung von 1.500,00 Euro erhält. Die Ausgaben für die Vermessung und den Teilungsplan sind zu Lasten der Antragstellerin, Frau Elisabeth Santi Pescosta.

gw

Ausbau der Pustertaler Straße

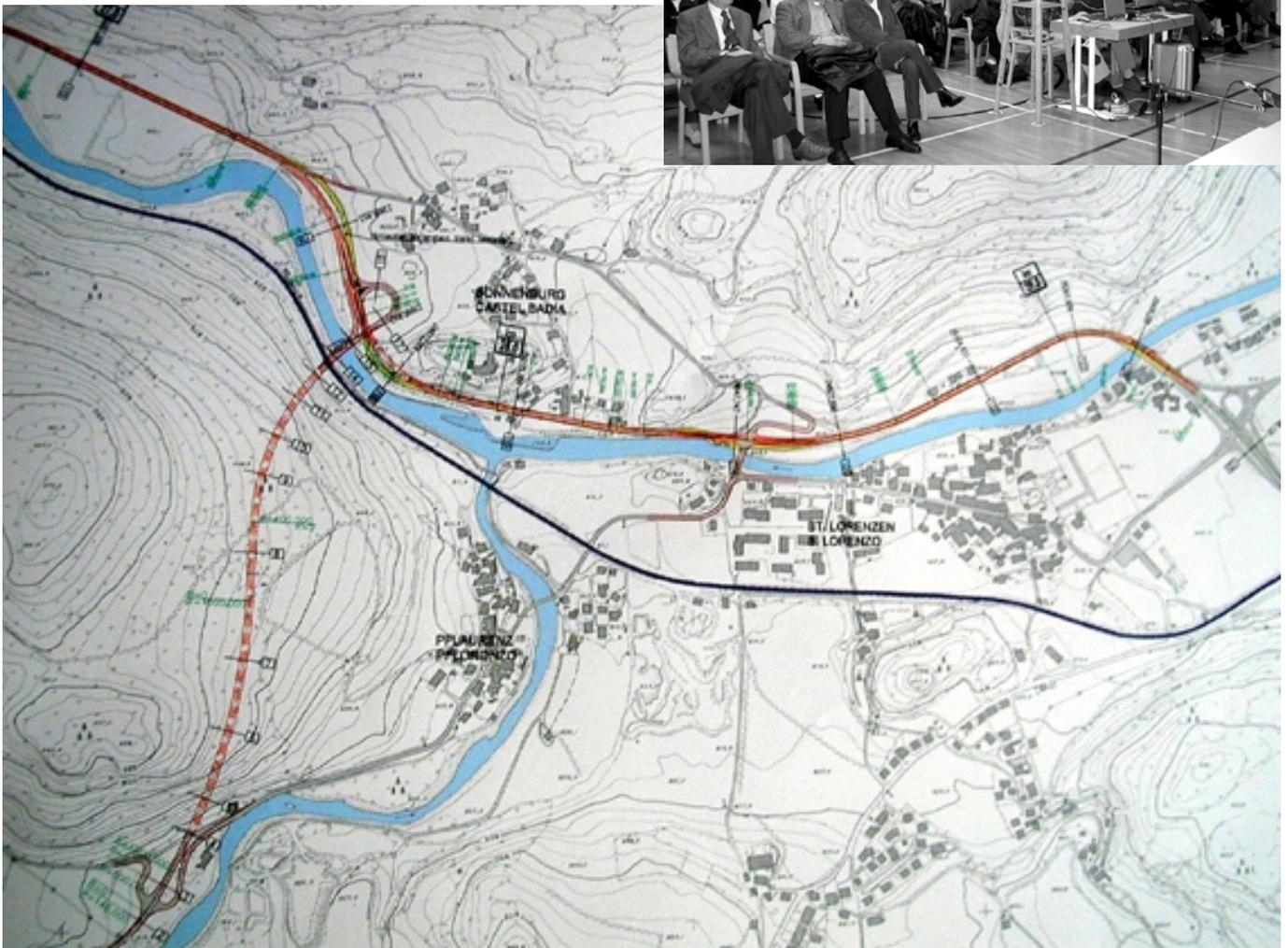
Großes Interesse bei der Vorstellung der Projekte

Die Bevölkerung von St. Lorenzen hatte am 19. Jänner Gelegenheit, die Pläne für den Ausbau der Pustertaler Straße von Mühlbach bis St. Lorenzen kennen zu lernen. In Anwesenheit von Landesrat Dr. Florian Mussner haben die beiden Ingenieurteams, welche den vom Land ausgeschriebenen Ideenwettbewerb gewonnen haben, ihre Ausbaupläne präsentiert. Das Interesse an der Veranstaltung war sehr groß. Vor allem die Vertreter von Sonnenburg haben ihre ablehnende Haltung zur geplanten Einfahrt ins Gadertal bekundet.

Landesrat Florian Mussner eröffnete die Informationsveranstaltung im großen Saal des Vereinshauses, der die große Anzahl von interessierten Zuhörern nicht zu fassen vermochte. Der Landesrat kam in Begleitung der Landestechniker Arch. Josef March, Ing. Alois Stadler, sowie der Ingenieurteams, welche die Teilstücke von Mühlbach bis Vintl und von Kiens bis St. Lorenzen projektiert haben.



Landesrat Florian Mussner (stehend) und die Straßenplaner stellten vor zahlreichem Publikum im Vereinshaus die Ausbauprojekte für die Pustertaler Straße vor.



In dieser Skizze ist die geplante Neutrassierung der Pustertaler Straße und die Einfahrt ins Gadertal zu sehen.

Der Landesrat verwies in seiner Einführung auf den Beschluss der Landesregierung, für den Ausbau der Pustertaler Straße von der Autobahn bis nach Bruneck einen Ideenwettbewerb auszuschreiben. Die Freiberufler erhielten die Vorgabe, keine zweite Straße durch das Pustertal zu planen, sondern die bestehende Trasse auszubauen und einzubeziehen. Die Siegerprojekte sind von einer Bewertungskommission ausgewählt worden. Sie werden der Bevölkerung der betroffenen Gemeinden vorgestellt. Änderungswünsche werden gesammelt und können berücksichtigt werden, sofern sie Verbesserungen zu den ausgewählten Projekten darstellen. Nach den geologischen Untersuchungen werden Vorprojekte ausgearbeitet, die betroffenen Eigentümer werden über den örtlichen Bauernbund zwecks Ablösung der Gründe kontaktiert, so dass bereits gegen Ende 2005 mit der Realisierung der ersten Teilstücke begonnen werden kann. Der Landesrat gibt zu, dass es verabsäumt wurde, mit der Studie die Verkehrssituation in Bruneck zu lösen, so die Anbindung an das Ahrntal sowie die Ausfahrt in Reischach. Er gibt ebenfalls zu bedenken, dass mit dem Ausbau der Straße allein das Verkehrsproblem nicht gelöst werden kann. Es müssen die öffentlichen Verkehrsmittel wie Eisenbahn und Bus besser genutzt werden. Auch jeder Einzelne ist gefragt, seinen Beitrag zur Verkehrsverminderung zu leisten.

Bürgermeister Helmut Gräber zeigt sich in seinem Grußwort zufrieden, dass die Ortschaft Pflaurenz eine Umfahrung erhält und dass am Ausbau der bestehenden Trasse festgehalten wird, wie der Gemeinderat gefordert hatte. Die Gemeindeverwaltung hatte zusätzlich den Wunsch geäußert, Sonnenburg mit einem Tunnel bis zur Peintner Brücke zu umfahren. Der Landeshauptmann habe ihm kürzlich bei einem Treffen diesbezüglich eine negative Antwort gegeben.



Bestehende Situation am Kniepass

Er kündigte an, dass sich der Gemeinderat mit dem Straßenprojekt noch einmal befassen wird.

Die Vertreter der zwei Siegerprojekte stellten anschließend ihre Ausbaupläne vor: Ing. Helmut Mayer sprach für das Team Mayer-Mora-Ricci, welches die Straße von der Gemeindegrenze Mühlbach über Vintl bis zur Gemeindegrenze Kiens geplant hat. Für die Teilnehmer an der Veranstaltung in St. Lorenzen war die Vorstellung des 2. Teilstückes von Kiens nach St. Lorenzen von besonderem Interesse, welches von Ing. Seehauser und Ing. Kauer entworfen wurde. Ing. Siegfried Seehauser verwies darauf, dass die Pustertaler Straße mit 18.000 Kraftfahrzeugen täglich ihre Grenzleistungsfähigkeit zu 90% erreicht hat. Bei 20.000 Kraftfahrzeugen, die an Samstagen in der Winterzeit gezählt werden, kommt es zur Verkehrsüberlastung mit dem Phänomen „Stop and go“. Nur 3% des Gesamtverkehrs macht der Durchzugsverkehr aus und 12% der Schwerverkehr. Das bedeutet, dass der Hauptverkehr hausgemacht ist. Mit dem Ausbau der Straße werden folgende Ziele verfolgt:

- Erhöhung der Leistungsfähigkeit
- Umfahrung der Ortschaften
- maximal zwei Zu- und Abfahrten pro Ortschaft
- Renaturierung von nicht mehr verwendeten Straßenstücken
- strikte Trennung des Durchzugsverkehrs und des Ortsverkehrs
- Erreichung einer konstanteren Reisegeschwindigkeit und damit weniger Lärm und Abgase.

Ing. Georg Kauer ist dann konkret auf die zwei wichtigen Eingriffe in St. Lorenzen eingegangen.

Kniepass

Die bestehende Straße wird ein Stück nach Süden gerückt, die Steigung wird verringert, die Kurvenra-



Neuer Straßenverlauf am Kniepass

dien werden ausgeglichen. Es wird ein einziger Anschluss zum E-Werk und zu den Höfen in Kniepass geschaffen, zum E-Werk mit einer Unterführung.

Einfahrt ins Gadertal

Die Straße zweigt von Westen kommend vor dem Sonnenburger Hügel ab und führt über eine 60 m lange Brücke über die Rienz und die Eisenbahn und mündet in einen 750 m langen Tunnel, der bei der heutigen Auffahrt nach Runggen herausführt. Für die Ein- und Ausfahrt ins Gadertal wird eine trompetenförmige Kreuzung gewählt. In Richtung Bruneck wird die bestehende Kurve um den Hügel durch einen 80 m langen Tunnel durch den Sonnenburger Hügel begradigt. Das Projekt sieht die Auflassung des Straßenstückes vor, welches den Sonnenburger Hügel umgibt. Für Ing. Kauer wäre es auch denkbar, den Verkehr vom Gadertal in Richtung Bruneck mit einer zusätzlichen Schleife aber unter Benutzung der bestehenden Trasse zu führen. Dadurch dass der Gadertaler Verkehr, der laut Verkehrszählungen bis zu 50% des Gesamtverkehrs auf der Pustertaler Straße ausmacht, mit der neuen Ausfahrt umgeleitet wird, kommt es zu einer Entlastung für das Unterdorf von Sonnenburg. Wie die Einbindung des Verkehrs von St. Lorenzen über die bestehende Brücke bei der alten Gemeinde erfolgt, sei laut Ing. Kauer noch zu

überprüfen. Laut Projekt soll die Zu- und Abfahrt mit jener von Fassing jedenfalls zusammengelegt werden.

Diskussion

Die meisten Wortmeldungen in der bewegten Diskussion betrafen die fehlende Umfahrung des Unterdorfes in Sonnenburg. Dr. Franz Hilber kritisierte, dass, während im Teilstück Vintl bis St. Sigmund die Straße fast zur Gänze neu trassiert wird, auf dem Gemeindegebiet von St. Lorenzen dies kein Thema sei. Er forderte entweder den langen Tunnel bis zur Peintner Brücke oder die Einfahrt ins Gadertal beim Tobl; das Anschlussstück südlich von St. Lorenzen könnte in einen Tunnel verlegt werden. Auch Dr. Werner Oberhollenzer, Peter Ausserdofer und andere traten für die Schaffung eines langen Tunnels zur Umfahrung von Sonnenburg ein. Der Landesrat und Ing. Alois Stadler verteidigten die vorgesehene Kreuzung vor dem Sonnenburger Hügel, die sich an einer Stelle befindet, wo sie am wenigsten einsehbar ist und daher das Landschaftsbild am wenigsten beeinträchtigt. Der Bau von Tunnels, so die Meinung von Ing. Stadler, werde nur dann ins Auge gefasst, wenn keine andere Möglichkeit besteht.

Bürgermeister Gräber schlägt in seiner Wortmeldung vor, einen 500 m langen Tunnel bis zur heutigen Einfahrt ins Gadertal vorzusehen, falls der lange



Die von Ing. Georg Kauer geplante Ein- und Ausfahrt ins Gadertal wurde von Vertretern aus Sonnenburg kritisiert.

Tunnel nicht realisiert werden könne. Man würde sich die Kosten für die Errichtung der Stützmauern für diesen Straßenabschnitt einsparen.

Die Bezirksleiterin des Heimatpflegeverbandes Claudia Plaikner lehnte die Kreuzung in Sonnenburg aus Landschaftsschutzgründen ab, sie lud ein, der Bahn mehr Aufmerksamkeit zu schenken. In dieselbe Kerbe schlug der Vorsitzende des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz Roman Zanon. Gerd Heiter forderte die Verantwortlichen auf, vor dem Bau einer neuen Straße Vergleiche anzustellen, welche Kosten der Ausbau der Bahn mit sich bringen würde.

Andere Diskussionsteilnehmer behaupteten sogar, ein Ausbau der Pustertaler Straße sei überhaupt nicht erforderlich. Ein Umweltschützer aus Innichen kündigte an, er wolle ein Volksbegehren gegen die Straßenbaupläne anzetteln.

Landesrat Mussner unterstrich hingegen, dass die Landesregierung die Notwendigkeit erkannt habe, für das Pustertal eine verbesserte Straßensituation zu schaffen. Mit dem Ausbau der Straße und mit anderen Maßnahmen soll dieses Ziel erreicht werden.

Nach drei Stunden wurde die Informationsveranstaltung beendet.

bg

Veranstaltungen – Jahresprogramm 2004

Um Vereinen die Möglichkeit einer besseren Koordinierung ihrer geplanten Veranstaltungen zu bieten, sei hier auf einige wichtige Termine des laufenden Jahres hingewiesen.

| | | |
|------------|-----------|---|
| 21. | Februar | Gemeinderodelrennen |
| 24. | März | Vortrag mit Josef Stricker zu einem sozialpolitischen Thema |
| 11. | April | Frühjahrskonzert der Musikkapelle St. Lorenzen |
| 18. | April | Firmung in St. Lorenzen |
| 2. | Mai | Florianifeier |
| 16. | Mai | Erstkommunion in St. Lorenzen |
| 21.-23. | Mai | Zeltfest der FF Montal |
| 30. | Mai | Firmung in Montal |
| 6. | Juni | 50-Jahrfeier FF Montal |
| 13. | Juni | Fronleichnam-Prozession |
| 20. | Juni | Herz-Jesu-Prozession |
| 27. | Juni | Ellener Kirchtag |
| 27. | Juni | 50-Jahrfeier FF Stefansdorf, Einweihung Tanklöschfahrzeug |
| 4. | Juli | Italienmeisterschaft in Mountainbike |
| 4. | Juli | Ellener Bergmesse |
| 10. | Juli | Flohmarkt |
| 18. | Juli | Montaler Kirchtag mit Prozession und Grillfest |
| 24. | Juli | Abendkonzert der Musikkapelle St. Lorenzen |
| 7. | August | Abendkonzert der Musikkapelle St. Lorenzen |
| 8. | August | Priesterjubiläum |
| 8. | August | Kirchliche Abendmusik mit Orgel, Gesang, Bild |
| 14. | August | Abendkonzert der Musikkapelle St. Lorenzen |
| 14./15. | August | Fußball Dorfmeisterschaft, 25-Jahr-Jubiläum |
| 15. | August | Kinderfest am Rossbühel in Montal |
| 20. | August | Abendkonzert der Musikkapelle St. Lorenzen |
| 22. | August | Bergmesse in der Moosener Kaser |
| 4./ 5. | September | Kirchtagsfest in St. Lorenzen |
| 19. | September | 100-Jahrjubiläum Einweihung der Klosterwaldkapelle |
| 3. | Oktober | Rosenkranzsonntag mit Prozession |
| 9. bis 17. | Oktober | Glaubenswoche |
| 16. | Oktober | Flohmarkt |
| 17. | September | |
| bis 16. | Oktober | Ernteschießen mit Preisverteilung im Vereinshaus |
| 23. | Oktober | Internationales Stocksportturnier in Bruneck |
| 26. | Dezember | Dorfstockschießen |

Peter Ausserdorfer

Jahreskalender 2004 der Klasse 5a Grundschule St. Lorenzen

Februar

Im Februar feiern wir das Faschingsfest und den Valentinstag.

Der Februar hat nur 28 Tage, deshalb sagt man, dass er ein verrückter Monat sei. Zu Fasching verkleiden sich die Kinder und werfen Luftschlangen in die Luft. Manche haben auch einen Faschingspray. Der Igel schläft noch.

Valentina Rigo



Baukonzessionen

Herbert Tinkhauser, qualitative Erweiterung des Gasthofes Hörschwang, B.p. 135 K.G. Onach

Martinerhof KG, qualitative und quantitative Erweiterung des Hotels Martinerhof (Wiedergewinnung Dachgeschoss, Errichtung Balkone), B.p. 190 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, Zufahrtsweg zur Umsetzeranlage für Mobiltelefon Stocker Stole, G.p. 1608/2 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, RAS, Errichtung eines gemeinsamen Sendestandortes für öffentliche und private Kommunikationsdienste bestehend aus Gerätehaus und Sendemasten (Umsetzeranlage), G.p. 1608/2 K.G. St. Lorenzen

GRATULATIONEN

Herr Alois Leimegger, Josef-Renzler-Straße 49, feiert am 25. Februar seinen 85. Geburtstag

Herr Josef Knapp, Josef-Renzler-Straße 39, feiert am 9. Februar seinen 83. Geburtstag

Frau Maria Pescosta Witwe Kosta, Montal 20, feiert am 17. Februar ihren 83. Geburtstag

Frau Hildegard Kofler Golser, Sonnenburg 41, feiert am 20. Februar ihren 83. Geburtstag

Frau Anna Mair Witwe Mairginter, Josef-Renzler-Straße 39A, feiert am 2. Februar ihren 82. Geburtstag

Frau Stefania Frenes Witwe Mair, Stefansdorf 39, feiert am 13. Februar ihren 82. Geburtstag

Frau Anna Maria Wurzer Witwe Schiferegger, St.-Martin-Straße 8, feiert am 26. Februar ihren 82. Geburtstag

Herr Augusto Sartori, Brunecker Straße 5, feiert am 13. Februar seinen 81. Geburtstag

Frau Rosa Hofer Witwe Sitzmann, Onach 6, feiert am 17. Februar ihren 81. Geburtstag

Herr Peter Hitthaler, Gasteigweg 3A, feiert am 18. Februar seinen 81. Geburtstag

Frau Maria Gasser Kofler, HL.-Kreuz-Straße 13, feiert am 18. Februar ihren 80. Geburtstag

Herr Anton Gatterer, St. Martin 56, feiert am 1. Februar seinen 75. Geburtstag

Herr Josef Kiem, St. Martin 14, feiert am 1. Februar seinen 75. Geburtstag

Herr Josef Graber, Pflaurenz 22, feiert am 7. Februar seinen 75. Geburtstag

Frau Hilda Schwemberger, Pflaurenz 37, feiert am 8. Februar ihren 75. Geburtstag

Frau Maria Hellweger Pallua, St. Martin 7, feiert am 18. Februar ihren 75. Geburtstag

Herr Karl Oberhofer, Brunecker Straße 12, feiert am 18. Februar seinen 75. Geburtstag

Frau Irma Denicolò Tolpeit, Sonnenburg 4, feiert am 28. Februar ihren 75. Geburtstag

Frau Ingeborg Gianotti Witwe Hellweger, Josef-Renzler-Straße 11, feiert am 5. Februar ihren 70. Geburtstag

GEBURTEN

Lukas Steiner und Eva Steiner, Stefansdorf 22, geboren am 12. Jänner 2004

Jasmine Gräber, Montal 30, geboren am 15. Jänner 2004

Manuel Klapper, Sonnenburg 11, geboren am 17. Jänner 2004

TRAUUNGEN

Daniel Rieder, Tiers und Karin Hellweger, Josef-Renzler-Straße 28/A, getraut am 12. Jänner 2004 in St. Lorenzen

TODESFÄLLE

Martha Steger Wwe. Knollseisen, St. Martin 39, gestorben am 12. Jänner 2004 im Alter von 81 Jahren

Termine der Hauspflege

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal teilt mit, dass im Pflegezentrum in der Josef-Renzler-Straße 49 in St. Lorenzen die Dienste

Fußpflege – Bad – Haarwäsche
am

**Dienstag, 10. Februar und
Dienstag, 17. Februar**

angeboten werden.

Vormerkungen unter der Telefonnummer 0474/55 41 28

Viehversteigerungen

Im Februar finden in St. Lorenzen folgende Versteigerungen statt:

**Dienstag, 10. Februar
(Schlachtvieh)**

**Donnerstag, 12. Februar
(Z-Fleckvieh)**

**Dienstag, 24. Februar
(Schlachtvieh)**

Forsttagssatzung 2004

Am Freitag, den 9. Jänner, fand im Seminarraum der Grundschule von St. Lorenzen die diesjährige Forsttagssatzung für die Gemeinde St. Lorenzen statt. Neben dem Rückblick und Ausblick auf die Tätigkeit des Forstinpektorates von Bruneck standen dieses Mal die Eigenregiearbeiten der Forst im Mittelpunkt der Versammlung.

An der Versammlung haben sich Bürgermeister Helmut Gräber, Gemeindeassessor Alois Knapp, der Leiter des Forstinpektorates von Bruneck Dr. Silvester Regele, die Forstwerte Christian Mayr und Martin Gasser, die Obmänner einiger Fraktionen und Interessensschaften sowie ungefähr 50 Bauern und Waldbesitzer beteiligt.

In seiner Begrüßungsansprache hat Bürgermeister Helmut Gräber auf die gute Zusammenarbeit der Gemeinde und der Waldbesitzer mit dem Forstinpektorat hingewiesen. Bezüglich der sog. Bagatelleingriffe bei Entsumpfungen oder Planierungen forderte Gräber dazu auf, nicht den vorgegebenen Rahmen zu verlassen, sonst komme es unweigerlich zu Strafen. Der

Bürgermeister verwies auch auf die im letzten Jahr durchgeführten Arbeiten, so z.B. die Kampiller Straße oder die Asphaltierung der Straße nach Oberonach sowie auf die Arbeiten zur Behebung der Unwetterschäden vom Juli 2002. Sobald die Finanzierung gesichert sei, werde die Gemeinde auch den Geländebruch bei Ramwald beheben, der die Straße oberhalb der Guggenberger Höfe bedroht.

Forstinpektor Dr. Silvester Regele begann seine Ausführungen mit dem Hinweis auf den außergewöhnlich trockenen Sommer 2003. Die Temperaturen lagen um 3° bis 4° C über dem Durchschnitt. In manchen Gebieten von Südtirol, so etwa im Raum Brixen und Klausen hat die Austrocknung des Bodens zum Absterben der Föhren geführt. Regele sprach die Hoffnung aus, dass im heurigen Jahr genügend Niederschläge fal-



Forstinpektor Dr. Silvester Regele

len, damit nicht auch unsere Wälder Schaden leiden.

Holznutzungen

Dr. Regele informierte anschließend über die Holznutzungen und die Holzpreise. Von den rund 400 Waldbesitzern in der Gemeinde St. Lorenzen wurden im Jahr 2003 insgesamt 5.600 Vfm (Vorratsfestmeter) geschlägert. Davon entfallen ca. 4.000 Vfm auf normale Nutzungen und etwa 1.400 Vfm auf Schlägerungen für den Bau von Infrastrukturen oder wegen höherer Gewalt.

Die Holzpreise sind weiterhin nicht zufriedenstellend. Bei der Versteigerung durch die Fraktion Stefansdorf wurde für das Einheitssortiment ein Preis von 58,00 Euro erzielt. Der Agrarinteressensschaft St. Martin/Moos wurde für die Fichte bester Qualität 97,00 Euro ausbezahlt. Regele verwies auf die Möglichkeit, dem E-Werk Bruneck für das Fernheizwerk Holz zu liefern. Pro Schüttraumfestmeter wird 11,00 Euro für Holz mit Rinde und 12,50 Euro für Holz ohne Rinde bezahlt.

Eigenregiearbeiten

Spezifische Informationen hat Forstinpektor Dr. Regele den Teilnehmern an der Forsttagssatzung über die Arbeiten, welche die Forstverwaltung in Eigenregie durchführen kann, gegeben. Es



Im „Stiergarten“ in Stefansdorf hat die Forststation verschiedene Arten von Holzäunen aufgestellt.

handelt sich dabei in erster Linie um den Bau von Forstwegen, damit die Eigentümer ihre Wälder besser bewirtschaften können. Daneben fallen unter die Regearbeiten auch Aufforstungen, Behebung von Unwetterschäden, Schutzbauten für abrutschende Hänge, Lawinenverbauungen oder Arbeiten zur Landschaftspflege.

Der Bau eines Forstweges wird erst dann in Angriff genommen, wenn alle betroffenen Eigentümer mit dem Bauvorhaben einverstanden sind und mit ihrer Unterschrift das Durchfahrtsrecht für alle Eigentümer entlang des zu errichtenden Weges zusichern.

Bestimmte Arbeiten, wie die Schutzbauten gegen Lawinen und Muren oder Aufforstungen finanziert das Land zur Gänze. Bei anderen Arbeiten, wie bei den Forstwegen, bei Alm- oder Hofer-schließungswegen müssen sich die Nutznießer anteilmäßig an der Finanzierung des Vorhabens beteiligen.

Die Forst – so Dr. Regele weiter – führt auch Arbeiten für Dritte aus, so z.B. im Auftrag einer Gemeinde oder für einen Tourismusverein. In diesen Fällen werden die Kosten zur Gänze vom Auftraggeber übernommen.

Der Forstinspektor beendete seine Ausführungen, indem er einige Bilder von Arbeiten zeigte, die sein Amt im vergangenen Jahr im Gemeindegebiet von St. Lorenzen ausgeführt hat. In der anschlie-

ßenden kurzen Diskussion wurde klargestellt, dass auch die Schlägerung von Laubbäumen ausgezeigt werden muss.

Am Ende der Versammlung wurden die Ansuchen um Holz-

nutzungen für das heurige Jahr genehmigt. Die Ortsbäuerinnen warteten nach der Forsttagssatzung mit einem Buffet und Getränken auf.

bg

Schwefelfreier Kraftstoff für die ganze EU

Europäisches Parlament setzt neue Kraftstoffqualitäten durch

Ab dem 1. Jänner 2009 dürfen die Otto- und Dieseldieselkraftstoffe auf dem Markt in der EU nicht mehr als 10 mg/kg Schwefel enthalten. Diese Entscheidung fällte 2003 das europäische Parlament in Brüssel mit großer Mehrheit. Dies ist zwei Jahre früher als von der Euro-

päischen Kommission ursprünglich geplant. Mit dieser Entscheidung wurde ein entscheidender Fortschritt für die Luftreinhaltung gerade in den Städten erzielt, denn alle Autos, egal wie alt, emittieren

dabei weniger Schadstoffe, vor allem Stickoxide und Partikel. Diese neuartigen Treibstoffe sind an einigen Tankstellen, zu einem etwas höheren Preis, bereits heute verfügbar. In den EU-Mitgliedsstaaten wird schwefelarmer Kraftstoff mit ausreichender räumlicher Verteilung spätestens 2005 zur Verfügung stehen.



Bezirksgemeinschaft Pustertal, Umweltdienste

Schadstoffsammlung

Mittwoch, 4. Februar

Onach, Gasthof Onach 11.45 - 12.45 Uhr

Montal, Kirchplatz 14.00 - 15.00 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!



Der Härtegrad des Trinkwassers

Immer wieder kommt es vor, dass sich Bürger beim Kauf einer Waschmaschine in der Gemeinde über den Härtegrad des Trinkwassers erkundigen. Dies war der Anlass, genauere Informationen über die Härte des Wassers zusammenzutragen.

Die Härte des Wassers hängt von seinem Calcium- und Magnesiumgehalt ab. Diese Stoffe werden vom Wasser beim Durchdrin-

gen der verschiedenen Erd- und Gesteinsschichten herausgelöst und aufgenommen. Je mehr Calcium und Magnesiumverbindungen im Wasser enthalten sind, desto härter ist das Wasser. Die Härte des Wassers kann als französi-

sche Härte (1 °F = 10,0 mg Calciumcarbonat je Liter) oder als deutsche Härte (1 °D = 10,0 mg Calciumoxyd je Liter) angegeben werden. Es werden folgende Härtestufen unterschieden:

| Bezeichnung | Deutsche Härte (° D) | Französische Härte (° F) |
|-------------|----------------------|--------------------------|
| weich | 0 - 7 | 0 - 13 |
| mittelhart | 7 - 14 | 13 - 25 |
| hart | 14 - 21 | 25 - 38 |
| sehr hart | > 21 | > 38 |



Die Waschmittelmenge ist an den Härtegrad des Wassers anzupassen. Eine Dosierungsempfehlung ist auf jedem Waschmittelpaket angegeben.

Sehr hartes Wasser führt zu Verkalkungen in den Leitungen. Heizanlagen und Heizspiralen verschiedener Maschinen, so auch der Waschmaschinen verkalken, es bildet sich der sogenannte Kesselstein. Um ein befriedigendes Waschergebnis zu erhalten, sind größere Mengen an Waschmittel notwendig. Damit das Waschmittel dem Härtegrad des Wassers angepasst werden kann, sind die Hersteller verpflichtet, Dosierungsempfehlungen, welche sich nach den Härtegraden richten, auf dem Waschmittelpaket anzugeben. Deshalb ist es nützlich, den Härtegrad des eigenen Wassers zu kennen. Laut Messungen des Landeslabors für Wasseranalysen weist das Trinkwasser in unserer Gemeinde die in der folgenden Tabelle angeführten Härtegrade auf:

Härtegrad des Trinkwassers in unserer Gemeinde

| Ort der Probeentnahme | versorgte Gebiete | Härte °D | Härte °F |
|--|--|-----------|-------------|
| St. Lorenzen, öffentlicher Brunnen, Kirchplatz | Markt, Hl. Kreuz, Mühlbachl, Am Mühlbach | 10 - 11,3 | 17,9 - 20,2 |
| St. Martin, Hotel Martinertshof | St. Martin, Moos, Pflaurenz, Sonnenburg | 6,8 - 7,3 | 12,2 - 13,1 |
| Stefansdorf, öffentlicher Brunnen | Stefansdorf | 4,0 - 4,6 | 7,1 - 8,2 |
| Pfalzen, öffentlicher Brunnen Jochele | Lothen, Fassing | 1,5 - 1,7 | 2,7 - 3,1 |
| Montal, öffentlicher Brunnen, Kirchplatz | Montal, Runggen, Gewerbezone Aue | 7,1 - 7,6 | 12,7 - 13,5 |
| Onach, Brunnen bei der Kirche | Onach | 2,1 - 2,7 | 3,8 - 4,8 |

Weitere Informationen zum Thema Wasserhärte sind im Internet auf der Homepage des Landeslabors für Wasseranalysen <http://www.provinz.it./umweltagentur/2905/trinkwasser> unter der Rubrik „Qualität unserer Trinkwasserleitungen“ nachzulesen.

rw

Bauernversammlung

Der Ortsbauernrat von St. Lorenzen lädt zu seiner alljährlichen Bauernversammlung am

Dienstag, den 17. Februar mit Beginn um 9.00 Uhr im Saal der Raiffeisenkasse St. Lorenzen.

Thema: Meldepflichten der Tierhalter und Führung des Stallregisters

Referent: Dipl. Ing. Michael Crepaz

Alle Lorenzner Bauern, die Bäuerinnen, die Bauernjugend und die bäuerlichen Senioren sind dazu herzlich eingeladen.